Ordinariat bedauert Unfrieden in der Kirchengemeinde

Nackenheim/Mainz. - Die Neubesetzung der Pfarrstelle in der katholischen Gemeinde Nackenheim schlug hohe Wellen (wir berichteten mehrmals darüber). Viele Nackenheimer Gläubige sprachen sich für Kaplan Bruno Schalk aus, der seelsorgerisch vorübergehend in Nackenheim tätig war. Die vakante Stelle wurde jedoch jetzt mit Dekan Traut besetzt. Zu unseren Berichten und Leserbriefen nimmt die Pressestelle des Bischöflichen Ordinariats wie folgt Stellung:

Nach dem Tod von Pfarrer Denner (14. 4. 1980) wurde die Pfarrstelle, wie im Bistum üblich, im kirchlichen Amtsblatt ausgeschrieben, so daß sich interessierte Priester bewerben konnten. Kaplan Bruno Schalk, Friedberg, wurde mit der Pfarrverwaltung beauftragt, weil die Wiederbesetzung dieser und anderer Pfarrstellen erst nach den Sommerferien erfolgen konnte.

Auf Vorschlag der Personalkommission ernannte der Bischof von Mainz, Hermann Kardinal Volk, Dekan Wolfgang Traut, der seither für den Dienst in der Militärseelsorge beurlaubt war und sich um die Pfarrei beworben hatte, zum 1. Oktober 1980 zum Pfarrer von Nackenheim. Es ist in der Diözese üblich, daß dem dienstältesten Bewerber der Vorzug gegeben wird. Dies traf bei Dekan Traut zu, der seit 14 Jahren Priester ist und sich an verschiedenen Verantwortungsvollen Stellen in- und außerhalb des Bistums bewährt hat. Bei allen Personalentscheidungen muß der Bischof die Gesamtsituation des Bistums berücksichtigen und nicht nur die Sicht einer einzigen Pfarrei beziehungsweise einiger in einer Pfarrei.

Die von der sogenannten „interessengemeinschaft St. Gereon" in ihrem Schreiben erhobenen Vorwürfe und Unterstellungen (beispielsweise „mittelalterliche Ritualien") entbehren jeder Grundlage, zumal in der Personalkommission das Bischöfliche Ordinariat und die Vertreter der Priester (Priesterrat) mit je vier Personen vertreten sind.

Der Vorsitzende des Pfarrgemeinderates wurde über diesen Vorgang und die Zusammenhänge ausführlich informiert, ebenso die Pfarrei durch ein Schreiben von Kardinal Volk.

Das Bischöfliche Ordinariat bedauert, daß trotz ausführlicher Information durch Verleumdungen, Unterstellungen und Falschinformation über den Vorgang der Besetzung aus Kreisen der Pfarrei der Frieden in der Pfarrgemeinde gestört ist und daß Mitglieder der Pfarrgemeinde und Geistliche wegen ihrer Zustimmung zur Entscheidung des Bischofs in ihrer Ehre angegriffen werden.